

Noch einmal das Wichtigste in Kürze:

Was? Glasapparatebauer bauen Einzelteile, Geräte, Apparate und Baugruppen mit hohen Anforderungen an Präzision und Qualität. Ihre Werkzeuge sind der Tischbrenner und das Handgebläse.

Wer? Voraussetzung ist in der Regel mindestens die Fachoberschulreife. Wichtig sind technisches Verständnis, handwerkliches Geschick und räumliches Vorstellungsvermögen.

Wo? Auszubildende lernen in der Werkstatt der Zentralinstitut für Technologie (ZAT) des Forschungszentrum Jülich. Sie besuchen den Berufschulunterricht in Blockform des Staatlichen Berufskollegs Glas- Keramik- und Gestaltung des Landes NRW in Rheinbach.

Wie lange? Die Ausbildung dauert drei Jahre.

Da frage ich mal nach!

Weitere Informationen zur Ausbildung gibt es in den „Blättern zur Berufskunde“ der Agentur für Arbeit oder bei der unten angegebenen Adresse.

Seit August 2010 ist das Forschungszentrum für das „audit berufundfamilie“ zertifiziert. Jülich hat sich damit verpflichtet, kontinuierlich Maßnahmen zur besseren Vereinbarung von Beruf und Familie zu definieren und umzusetzen.



Seit 1999 trägt das Forschungszentrum das Total-E-Quality-Logo und beweist damit seine an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik.



Bewerbungen direkt an uns:

Forschungszentrum Jülich GmbH
Geschäftsbereich Personal
Zentrale Berufsausbildung
52425 Jülich

Tel.: 02461 61-8648
Fax: 02461 61-2502
E-Mail: berufsausbildung@fz-juelich.de



Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft

Mit dieser Informationsschrift sprechen wir selbstverständlich junge Frauen und Männer an. Wegen der besseren Lesbarkeit der Texte verzichten wir hier aber auf die ständige Nennung beider Geschlechter.

Internet: www.fz-juelich.de/gp/ausbildung

Glasapparatebauer

(m/w)



Was muss ich können?

Voraussetzung ist die Fachoberschulreife, also Hauptschulabschluss Sekundarstufe I oder der Abschluss der Realschule. Wichtig sind auch räumliches Vorstellungsvermögen, handwerkliches Geschick, Kreativität und Freude an individuellen Lösungen. Auch sollte man gut Wärme vertragen können.

Ein Beruf mit Klarheit und Präzision

Sie haben Lust auf höchste Präzision, Ausdauer und einen abwechslungsreichen Tätigkeitsbereich? Dann ist der Beruf des Glasapparatebauers genau der richtige. Das Aufgabenfeld erstreckt sich über die Herstellung von einfachen Behältern bis zu komplexen, schwierigen Bauteilen und Baugruppen für Prototypversuchseinrichtungen wie z. B. Bioreaktoren aus verschiedenen Glaswerkstoffen. Be- und Verarbeiten von Glasröhren und -stäben sowie die Herstellung von Apparaturen und Geräten nach Zeichnung, Skizze oder Muster gehören ebenso zum Aufgabengebiet wie der richtige Umgang mit verschiedenen Messgeräten. Die Weiterverarbeitung durch Schleifen, Versilbern, Einschmelzen von Metallen oder Ätzen zum Anbringen von Skalen und Beschriftungen umfasst das Berufsbild eines Glasapparatebauers ebenso wie die Reparatur defekter Glasapparate, Geräte und einzelner Baugruppen.



Wie verläuft die Ausbildung?

Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Ausbildungsort ist die Zentralabteilung Technologie (ZAT) Glasapparatebau des Forschungszentrums. Der Berufsschulunterricht findet in Blockform am Staatlichen Berufskolleg Glas- Keramik- und Gestaltung des Landes NRW in Rheinbach statt. Im ersten Ausbildungsjahr lernt man unter anderem, wie Glasrohre und Hohlglaskörper mechanisch getrennt und thermisch gesprengt werden, wie technische Zeichnungen gelesen werden und wie man mit Maßstab und Meßschieber arbeitet.

Aufbauend darauf folgt der richtige Umgang mit dem Tischbrenner, dem Handgebläse und schließlich auch der Glasdrehmaschine. Die Auszubildenden lernen, was beim Formen von Glaskörpern zu beachten ist, wie Glasrohre gebogen und Hahnansätze hergestellt werden. Dazu gehört auch das fachgerechte Aufbauen oder Zerlegen der Geräte und die Herstellung, Prüfung und Montage von Bauteilen. Die Abschlussprüfung wird vor der Industrie- und Handelskammer Aachen abgelegt.

Die Ausbildung ist nicht firmenspezifisch. Wer noch dazu lernen will, kann sich zum Industrie- oder Handwerksmeister oder auch zum Staatlich geprüften Techniker der Fachrichtung Glastechnik mit dem Schwerpunkt Glasapparatebau an einer Glasfachschule weiterbilden.